

Vorstandsbericht der JVH 2024 des Büchereiverbandes

Im Namen des gesamten Vorstands heiÙe ich alle Anwesenden sehr herzlich willkommen her in unsrer Zentralbücherei.

Ich möchte, bevor wir anfangen, um eine Gedenkminute für unseren Freund und Wegbereiter Peter Iver Johannsen bitten, der vor kurzer Zeit von uns gegangen ist. Ich bitte alle, sich zu erheben – danke.

Einen besonderen Gruß richte ich an die Presse und an den Referenten des heutigen Abends: ein guter Freund unseres Büchereiwesens, den Leiter des deutschen Museums in Sonderburg, Hauke Grella. Hauke muss ich nicht weiter vorstellen, da er sich schon seit langer Zeit in unserer Mitte einen Namen gemacht hat und maßgeblich an der Entwicklung unseres Museumswesens mitgearbeitet hat, das heute mit dem Museum in Sonderburg einen hervorragenden Stellenwert für die Vermittlung unserer Geschichte der deutschen Minderheit in Dänemark hat. Auch möchte ich seine besondere Gabe, die Geschichte des Grenzlandes für jedermann zu vermitteln, erwähnen. Wir kennen uns seit Jahren von vielen Veranstaltungen und er steht uns in der Minderheit sehr nahe, wir freuen uns auf dein Referat.

Liebe Anwesende!

Für die Durchführung unserer Generalversammlung brauchen wir eine Versammlungsleitung. In dieser Funktion schlägt der Vorstand Ruth Candussi vor.

Gibt es andere Vorschläge?

Jahresbericht:

Liebe Mitglieder des Büchereiverbandes, liebe Gäste!

Bei der letzten JHV wurde in Hadersleben wurde Marieke Heimburger, Tondern wiedergewählt dem Vorstand gehören weiter Christa Kath, Bau

Sabina Wittkop-Hansen aus Hadersleben, Dr. Jens Knoke aus Kekenis und ich aus Apenrade dem Vorstand an.

Das Personal wird im Vorstand von Marie Medow oder Ira Bogovic vertreten, die Geschäftsleitung von unserer Direktorin Claudia Knauer und ihrem aus Silke Amthor und Ingela Wieking bestehenden stellvertretenden Leitungsteam. Die drei Letztgenannten haben kein Stimmrecht.

Im unmittelbaren Anschluss an die Generalversammlung konstituierte sich der Vorstand neu. Ich wurde als Vorsitzender und Marieke Heimburger als meine Stellvertreterin bestätigt.

In den vergangenen Jahren haben wir uns oft mit dem Gedanken „Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“ auseinandergesetzt, eine Weisheit, die weiterhin Bestand hat. Es handelt sich um eine Zeitenwende, die uns alle auf unterschiedliche Weise berührt und herausfordert. Mit den Veranstaltungen zum Krieg in der Ukraine hatten wir uns ja in unserem politischen Forum beschäftigt und haben uns am Anfang des Jahres mit dem Thema Antisemitismus befasst. Die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg sowohl mit interessanten Referenten vor Ort in der Zentralbücherei als auch online zugeschaltet der Oberrabbiner der jüdischen Gemeinde aus Kopenhagen, Jair Melchior. Ein ausgesprochen aktuelles Thema. Das zeigt, dass unsere politischen Foren einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit haben.

Es ist wichtig, dass wir als Kulturvermittler solche Themen aufgreifen, die genau unterstreichen, dass wir auch ein Ort der informativen und demokratischen Diskussion sind. Die Begebenheiten zeigen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist und dass wir diese im Großen wie im Kleinen leben müssen.

Claudia wird in ihrem Bericht noch im Detail auf konkrete weitere Punkte und Maßnahmen eingehen.

Aber ich möchte nicht versäumen an dieser Stelle der Leitung und den Mitarbeiterinnen einen riesengroßen Dank für euer enormes Engagement und den unerschöpflichen Erfindungsreichtum, den ihr während der Coronazeit entwickelt habt und den ihr jetzt weiterführt, auszusprechen. Hier auch ein besonderes Lob an unsere Filialen angemessen, die viele Veranstaltungen bieten und an ihren Standorten das Gesicht unserer Bibliotheksarbeit sind.

Zu loben ist auch die vorzügliche Zusammenarbeit mit dem Nordschleswiger, wenn es um die Berichterstattung rund um unsere Büchereien geht. Auch freue ich mich über die Kulturkommentare unserer Direktorin. Besten Dank dafür!

Auch die Amtsgeschäfte des Vorstandes wurden durch die Pandemie insoweit entwickelt, dass wir fast zu jeder Sitzung vollzählig an den Vorstandssitzung teilnehmen können. Das liegt daran, dass wir die Möglichkeiten der online Teilnahme an den Sitzungen so perfektioniert haben, dass wir sogar Vorstandsmitglieder von fern her dabei hatten wie zum Beispiel aus Kopenhagen oder Budapest. Die neue Technologie kommt hier wirklich zum Zuge und wir fahren mit.

Ich für meinen Teil bin aber am liebsten mit den Kolleginnen und Kollegen im Sitzungsraum.

Die Frage, wie wir unsere Bibliotheken weiterentwickeln können, steht im Zentrum des Denkens und Handelns sowohl unserer Belegschaft als auch der Vorstandsarbeit. Dieses wurde neulich wieder in einer Tagesveranstaltung realisiert. Wichtig ist, dass solche Entwicklungsaktivitäten fest im Jahresprogramm unseres Betriebes stehen und das hierdurch ein gut funktionierendes Bibliothekswesen weiter entwickelt werden kann. Den Aktiven hierfür nochmals meinen herzlichen Dank

Zu erwähnen ist auch das Engagement der Bücherei für das kommunale CSR-Siegel und die hierdurch erfolgte Anerkennung der Kommune Apenrade. Dieses ist mir von dänischer Seite mehrmals bestätigt worden und ich hatte das Vergnügen, Claudia zur Überreichung der Zertifizierung im Ratssaal der Kommune vom Bürgermeister zu begleiten. Das zeigt, dass wir am Geschehen unseres Gemeinwesens mitarbeiten. Auch ist die Nominierung von Claudia in einen Ausschuss der Kommune für Zuzügler, wo sie in einem Gremium mit weiteren Vertretern der Wirtschaft die Kommune berät, ein weiteres Beispiel unserer lokalen Verankerung.

Weiter möchte ich auch auf eine Einladung der Vorsitzenden des Kulturausschusses der Kommune Aabenraa hinweisen, die uns zu einem Gespräch mit dem neuen Verwaltungschef im Bereich Kultur der Kommune zusammenbringen wollte. Claudia und ich hatten ein interessantes Gespräch und das zeigt, dass wir als Vertreter des Büchereiwesens der Minderheit für die Kommune von Interesse sind.

Unser Kernauftrag ist die Förderung der deutschen Sprache und Kultur, zwei Eckpfeiler der Minderheit. Wir verfolgen die Umsetzung der gesteckten Ziele in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des BdN auf breiter Linie.

Nun noch ein paar Worte zu unseren Filialen sowie ein strategischer Ausblick auf unsere zukünftige Positionierung.

Unser Engagement beim Aufbau einer Filiale im Multikulturhaus in Sonderburg hat unsere Stellung in der Gesellschaft signifikant gestärkt und uns ins öffentliche Zentrum gerückt, was das Ansehen bei Minderheit und Mehrheitsgesellschaft positiv beeinflusst.

Inspiriert von diesem Erfolg, konnten wir im Frühjahr 2024 eine Filiale im Kulturhaus Bispen in Hadersleben nach langer Vorbereitungszeit erfolgreich eröffnen, ein deutliches Zeichen unseres Engagements für kulturelle Vielfalt. Diese Initiative in Hadersleben, unterstützt durch das Interesse der Kommune

an einer stärkeren Präsenz unserer Bücherei im Kulturzentrum Bispen, ist das Ergebnis sorgfältiger Abwägungen und enger Zusammenarbeit mit dem Dachverband BDN und lokalen Vertretern. Unser gemeinsames Ziel war es stets, Lösungen zu finden, die sowohl den Bedürfnissen der Bibliothek als auch den Interessen der deutschen Minderheit gerecht werden. Die Eröffnung der Filiale in Bispen in Hadersleben markiert einen weiteren Meilenstein in unserem Bestreben, die kulturelle Landschaft aktiv mitzugestalten und unterstreicht unseren festen Willen, diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen. Von hieraus einen herzlichen Dank an Kommune Hadersleben und die Geschäftsleitung des BDN.

Ein weiteres Projekt, an dem wir arbeiten ist die Neuaufstellung unseres mobilen Büchereiangebots, das eine Erneuerung innerhalb der nächsten Jahre braucht. Zurzeit arbeiten wir an neuen Konzepten und hoffen diese bis Ende 2024 fertigstellen zu können, um sie im Jahre 2025 voll zu implementieren.

Je stärker unsere Bibliotheksarbeit Beachtung findet, desto klarer wird sie zur aussagekräftigen Repräsentation der deutschen Minderheit in Nordschleswig, demonstrierend, zu was wir fähig sind. Zweifellos nehmen wir als Minderheit, durch unsere Büchereien vertreten, eine zentrale Position in der Gesellschaft ein. Dies bestärkt uns darin unsere Visionen mit Zuversicht voranzutreiben.

In den Kommunen haben wir einen engen Kontakt zu unseren SP-Stadtratsvertretern. An die SP und ihre Vertreter an dieser Stelle ebenfalls einen herzlichen Dank.

Als Eigentümerin diverser Liegenschaften führen wir eine ständige Sanierungs- und Instandhaltungsliste und haben nötige Entwicklungsprojekte im Blick.

An dieser Stelle ausdrücklichen Dank an den Hauptvorsitzenden sowie den Generalsekretär und den Geschäftsführer für die vorzügliche Sparrings- und Beraterzusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Das Büchereiwesen der deutschen Minderheit bedient nicht nur die Mitglieder der Minderheit, sondern nimmt auch gegenüber der Mehrheitsgesellschaft eine wichtige Rolle als deutschsprachiger Kulturvermittler ein. Diese Rolle wird sowohl vom dänischen Staat als auch von der Bundesrepublik durch die institutionellen jährlichen Finanzierungen unterstrichen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir im vergangenen Jahr trotz kleiner und größerer Herausforderungen die uns gesetzten Ziele gut erreichen konnten. Wir werden den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen.

Abschließend noch einmal großen Dank an die Geschäftsleitung in Person von Claudia Knauer, an das stellvertretende Leitungsteam sowie jeden einzelnen Angestellten, jeder einzelnen Angestellten für ihren großen Einsatz. Und auch den Mitgliedern im Vorstand, die sich in ihrer Freizeit so engagiert für unseren Verband einsetzen und damit ein Stück Mitgliederdemokratie leben zum Wohle der Bibliotheksbenutzer(innen) auch einen herzlichen Dank.